

Inhalt

0.	Vorwort	9
1.	Einleitung	13
1.1.	Gesellschaftliche Praxis und Psychodiagnostik.	13
1.2.	Klassifizierung, Skalierung, Quantifizierung, Messung	19
1.3.	Wozu messen?	30
1.4.	Argumente gegen die Messung der Persönlichkeit. Qualität und Quantität, Inhalt und Form	33
1.5.	Die psychologischen Variablen. Psychophysik und Psychometrie.	39
1.6.	Objekte, Systeme und Eigenschaften.	46
1.7.	Die Methoden der Psychometrie. Beurteilungen und Tests	49
1.8.	Mathematische Gesetze.	52
2.	Nichtmetrische Skalen	58
2.1.	Die Nominalskala	58
2.1.1.	Eigenschaften und Arten der Nominalskala	58
2.1.2.	Zulässige Transformationen und angemessene statistische Verfahren	61
2.1.3.	Typologien als Nominalskalen.	65
2.2.	Die Ordinalskala	67
2.2.1.	Eigenschaften und Arten der Ordinalskala	67
2.2.2.	Urteilmethoden: Benotung, Rangordnung, Paarvergleich	69
2.2.3.	Rangwerte und Prozentrangwerte	72
2.2.4.	Median, Quartile, Quartilabstand	74
2.2.5.	Prüfverfahren, Rangkorrelation	78
2.2.6.	Schwierigkeitsindizes als Ordinalwerte	81
2.2.7.	Testrohpointwerte als Ordinalwerte	82
2.2.8.	Algebraische Operationen mit Prozentwerten	85
2.2.9.	Physikalische und psychologische Meßwerte, Indikatoren und Indikanden	90
3.	Metrische Skalen	97
3.1.	Die Eigenschaften der Intervallskala. Die GAUSS-Verteilung.	97
3.2.	Charakteristika (Maßzahlen) der Verteilung bei Intervallskalen	99
3.3.	Lineare Transformationen	105
3.4.	Zentrierung, Normierung, Kodierung.	109
3.5.	Die Definition psychologischer Intervallskalen. Intelligenzalter und Standardwerte	116

3.6.	Varianzanalyse der Intelligenzalter	126
3.7.	Die Entwicklung linearer Modelle	132
3.8.	Zwei Arten von Fehlern bei Modellen	138
3.9.	Gesamtmaßzahlen	140
3.10.	Die Bestimmung von Regressionsgleichungen	145
4.	Die Bestimmung von Meßwerten durch die Normalisierung (Metrisierung durch die GAUSS-Skalierung)	155
4.1.	Quasi-Metrik und Gleichverteilung.	155
4.2.	Die Normalisierung anormaler Verteilungen.	159
4.3.	Die Begründung der Normalitätsannahme	164
4.4.	Indikanden als Person- und als Situationseigenschaften.	168
4.5.	Intervall-Invarianz oder Konformität	170
4.6.	Der direkte Konformitätskoeffizient und die Konformitätsgerade	172
4.7.	Der indirekte Konformitätskoeffizient (die Gesamtgruppenmethode)	175
4.8.	Die Metrik bei der Zensurenkala	187
4.9.	Die Normalisierung von Schwierigkeitsindizes (Popularitätsindizes).	196
4.10.	Population und Invarianz der Verteilungsform	197
4.11.	Gewinnung eines linearen Modells durch Normalisierung	202
4.12.	Einzel- und Gesamtmaßstab: Gesamtkorrelation.	209
4.13.	Grenzvarianz, Grenzkorrelation, Intervallquotient	212
4.14.	Metrische Modelle und Theorie	218
5.	Die Bestimmung von Meßwerten durch „Logits“ (Metrisierung durch die RASCH-Skalierung).	221
5.1.	Das strukturelle Modell von GEORG RASCH	221
5.2.	Die RASCH-Skalierung an einem Beispiel	224
5.3.	Die GAUSS-Skalierung am selben Beispiel	230
5.4.	Lineare Transformationen der Logits. Die Bedeutung der Proportionen.	236
5.5.	Die RASCH-Verteilung	240
5.6.	Vergleiche der verschiedenen Methoden durch Konformitätskoeffizienten	245
5.7.	„Klassische“ und „moderne“ Testtheorie.	251
6.	Der Begriff „Messung“ unter methodologischem Aspekt	257
6.1.	Messung, Theorie, Prognose.	257
6.2.	Einige praktische und theoretische Konsequenzen	262
7.	Anhang	268
7.1.	Tabellen	268
7.2.	Ableitungen	276
8.	Literatur	279
9.	Personenregister	285
10.	Sachregister	288